

Ercheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Ercheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 116.

Welzheim, Samstag den 2. August 1873.

Auf. 800.

Verfügung der Bezirksbehörden.

Bezirkskommando Gmünd.

Die Rekruten diesjähriger Aushebung haben an folgenden Ter-
minen einzurücken:

Infanterie, Artillerie, Pioniere	5. Dezbr. 1873,
Cavallerie	5. Novbr. 1873,
Traktabataillon: Stamm-Mannschaft	1. Oktbr. 1873,
Train zur Ausbildung (1. August 1873,	
1. Mai 1874,	
1. Oktober 1873.	

Dekonomiehandwerker

Jedem Einzelnen wird noch besondere Ordre zugehen; Train
zur Ausbildung hat sie bereits.

G m ü n d, 30. Juli 1873.

v. Schaffer,
Bezirkskommandeur.

Württemberg.

* Verordg Höchster Entschliessung vom 27. Juli d. J. haben Se.
Königl. Majestät die erledigte Justizassessorstelle bei dem Oberamts-
gerichte Welzheim dem Justizreferendar I. Cl. H o n o l d, Hilfs-
richter bei dem Oberamtsgerichte Niedlingen zu verleihen gnädigst
geruht.

Vorch im Remsthal hat in diesem Sommer neuen Zu-
wachs an Luftkurgästen erhalten. Zur Zeit werden fast alle Quar-
tiere besetzt sein. Wenn die einen Kurgäste abziehen, kommen neue
an. Es ist das kein Wunder, da man in Vorch sehr billig lebt und
die Gegend reizend ist. — Ein vor 8 Tagen ausgebrochener Brand
beschränkte sich auf ein einziges Haus. Kinder, die mit Zündhölz-
chen spielten, scheinen die Feuerbrunst verursacht zu haben. — Mon-
tag den 28. Juli sah man in dem herrlichen Anwesen des Restau-
rateurs Currlin beim Bahnhof viele Geistliche mit ihren Familien
versammelt. Sie kamen aus den Oberämtern Aalen, Gmünd, Welz-
heim, Schorndorf und Göppingen. Es gilt die Konstitution eines
großen Pfarrkonzes, mit ähnlicher Ausdehnung wie die großen
Konzerte in Thalmühle und Wezingen. Abends jagte ein schweres
Gewitter die ganze Gesellschaft in eilige Flucht aus dem Garten in
den Saal. Auf der Welzheimer Höhe in der Richtung gegen
Schwend soll es gehagelt und ziemlich viel an der Ernte vernichtet
haben. Im Remsthal gieng's ohne Schaden vorüber.

Schorndorf, 29. Juli. Gestern Nachmittag von 3 bis
4 Uhr hat ein heftiges Gewitter die sämtlichen Bergles- und Wies-
laufthalorte des hiesigen Bezirks, nämlich die 14 Ortmarkungen von
Höflinswirth, Kottweil, Wünschaupten, Schornbach, Buhlbronn,
Necklinsberg, Krehwinkel, Aspergle, Vorderweißbuch, Wirkenweißbuch,
Streich, Niedelesbach, Steinenberg und Steinbrück durch Hagel be-
schädigt und den Erntertrag zum großen Theil ganz vernichtet. Au-
genzeugen melden, daß die Verheerung theilweise gräßlich, der Hagel
über eine Viertelstunde lang bis zur Größe einer Kindsfaust gefallen,
daher keine Hoffnung auf einen Ertrag mehr vorhanden sei. An
manchen Orten sind die Fruchtähren in einzelne Kiefen und Körner
zerschlagen, die man nicht mehr auflesen kann. Die Obstbäume sind
ganz entlaubt, die Weinberge, welche in diesen Tagen noch so schönen
Ertrag versprochen hatten, sind kahl wie im Frühjahr, die Brach-
felder theilweise eben so zerstört. Wie die Menschen und die Natur,
so trauern auch die Säger des Feldes, die Vögel, derer in den
Gärten am Buhlbronn z. B. in kurzer Zeit nach dem Gewitter
mehrere Duzend todt gefunden wurden.

Schlechtbach, Oberamt Gaildorf, 28. Juli. Der überall-
hin dringende landwirthschaftliche Fortschritt hat sich in hiesiger Ge-
gend namentlich auch in dem mehr und mehr betriebenen Ausbau des
Dinkels gezeigt. Und dieß mit gutem Erfolg; die Leute hatten die
Jahre her mitunter Ernten trotz besseren Gegenden. Auch heuer
war es wieder eine Freude, die wogenden Fruchtfelder zu sehen. Und
noch etwa acht Tage, so hätte der Schnitt auch bei uns nicht allein
begonnen, sondern auch die Scheunen über und über gefüllt. Leider
aber sollte der heutige Nachmittag diese Hoffnung des Landmanns
sehr herabdrücken. Zuerst entlud sich ein Gewitter mit Hagelschlag
über unsern Fluren; dann hat der gewitterschwere Abend mit einem
Nachstoß von Sturm und Plakregen noch viel durch Niederlegen der
Früchte geschadet. Mehr als die Hälfte des Felbertrags ist dahin.
Ein Unglück durch Einschlagen des Blitzes ist nicht zu beklagen; doch
soll er an einigen Lonnensäulen Spuren seiner Kraft zurückgelassen
haben.

Stuttgart, 30. Juli. Bei Ihrem letzten Besuche am hies.
Königl. Hofe haben Se. Maj. der Kaiser von Rußland 1500 und
J. Maj. die Kaiserin 500 Thaler für die Armen Stuttgarts ge-
spendet.

— Die diesjährigen Herbstübungen der Truppentheile des König-
lich Württembergischen Armeekorps werden in nachfolgender Art statt-
finden:

Das 1. und 7. Württembergische Infanterieregiment Nr. 119
und 125 exerziren im Regiment bei Stuttgart vom 9. bis 16. Au-
gust; in der Brigade ebendasselbst vom 18. bis 22. August. Das 3.
und 4. Württembergische Infanterieregiment Nr. 121 und 122 exer-
ziren im Regiment bei Ludwigsburg vom 11. bis 18. August; in
der Brigade ebendasselbst vom 19. bis 23. August. Das 5. und 6.
Württembergische Infanterieregiment Nr. 123 und 124 exerziren
im Regiment bei Ulm vom 16. bis 23. August; das 2. Württem-
bergische Infanterieregiment (Kaiser Wilhelm, König von Preußen)
Nr. 120 exerzirt im Regiment bei Weingarten vom 11. bis 18.
August.

Die 3 letztgenannten Regimenter werden zu einer Brigade ver-
einigt und exerziren vom 25. August ab bis inkl. 1. Septbr. cr. bei
Ulm; das 2. Württembergische Infanterieregiment (Kaiser Wilhelm,
König von Preußen) Nr. 120 marschirt am 20., 21., 22. und 23.
August von Weingarten nach Ulm.

Die Kavallerie exerzirt im Regiment und zwar: das 1. Würt-
tembergische Dragonerregiment (Königin Olga) Nr. 25 bei Ludwigs-
burg vom 1. bis 14. August; das 2. Württembergische Dragoner-
regiment Nr. 26 bei Ulm vom 12. bis 25. August; das 1. Würt-
tembergische Ulanenregiment (König Karl) Nr. 19 bei Stuttgart vom
1. bis 14. August; das 2. Württembergische Ulanenregiment (König
Wilhelm) Nr. 20 bei Ludwigsburg vom 6. bis 19. August; — in
der Brigade: das 1. Württembergische Dragonerregiment (Königin
Olga) Nr. 25, das 1. Württembergische Ulanenregiment (König
Karl) Nr. 19 zwischen Stuttgart und Ludwigsburg vom 18. bis
22. August; das 2. Württembergische Dragonerregiment Nr. 26,
das 2. Württembergische Ulanenregiment (König Wilhelm) Nr. 20
bei Ulm vom 28. August bis 1. September. —

Die Artillerie hat ihre Schießübungen bei Gmünd am 5. Juni
begonnen und beendet dieselben am 12. August. Sie nimmt vom
21. August ab bis inkl. 1. resp. 10. September Theil an den vor-
bezeichneten Brigadeübungen und nachbenannten Divisionsmanövern.
— Das Württemberg. Pionierbataillon Nr. 13 und das Württem-
bergische Trainbataillon Nr. 13 beiseitigen sich vom 6. September
ab bis 10. September an den nachgewählten Divisionsmanövern.

— Gestern wurde der Dieb, welcher im Oktober 1872 im
Naturalienkabinet hier eingebrochen und auch den in jüngster Zeit

ausgeschriebenen Selbstdiebstahl in Ulm verübt hat, in der Person eines angeblichen Braune aus Zweug (bei Salzburg) hier eingeliefert.

Das N. T. schreibt, daß hier in den letzten Tagen bereits zwei Cholera-Erkrankungsfälle vorkamen: bei einem Kaufmann, der von Wien hier ankam und im „Adler“ abstieg, und bei einer Wirtin in der Silberburgstraße. Der erstere hat im hiesigen Diakonissenhaus seine Wiebergenehung gefunden.

Stuttgart. So viel bis jetzt bekannt, ist es noch zweifelhaft, ob der Tod des Hrn. Gutsbesitzer Schwaderer durch ein Verbrechen erfolgt ist. Einer der Verhafteten ist bereits wieder freigelassen. Die Leiche des Vermissten ist nach Hause zur Beerdigung verbracht worden.

Stuttgart, 30. Juli. Man ist jetzt wieder unsicher darüber, ob an dem Gutsbesitzer Schwaderer wirklich ein Raubmord verübt worden, oder ob nicht ein Unglücksfall vorliegt, den sich der Genannte in der Trunkenheit zugezogen, worauf eine ausführliche Erzählung im „Staatsanzeiger“ hinausweist. Da übrigens Uhr und Geld fehlen, so wäre er jedenfalls nachher beraubt worden. Einer der Verhafteten soll bereits wieder in Freiheit gesetzt sein. Daß Schwaderer mißhandelt wurde, ist nach der Erzählung im „Staatsanzeiger“ nicht zu bezweifeln. — Als Folgen der täglich hier oder in näherer oder fernerer Umgegend zum Ausbruch kommenden Gewitter läuten von allen Seiten so viele Hiobsposten theils wegen Hagelschlag, theils wegen durch den Blitz entstandener Brandfälle ein, daß es unmöglich ist, sie alle aufzuzählen.

Bühlertal, 29. Juli. Die diesjährigen Gewitter sind nicht nur ungewöhnlich häufig, sondern auch äußerst böswartig. Kaum eines verläuft, ohne daß von irgend woher Feuerlärm entsteht. Gestern Nachmittag schlug der Blitz in Stöcken, hiesiger Pfarrei, in ein Bauernhaus, das sammt 2 dazu gehörigen Scheuern und einer Kapelle niederbrannte. Viele Vorräthe an alten und frisch eingeholten Früchten, Aussteuer u. s. w. gingen zu Grunde. Aus dem Wohnhaus konnten nicht einmal die Kleider und das Geld mitgenommen werden. Nur das Schafhaus und 24 Stück Vieh wurden gerettet. Der Beschädigte ist ganz ungenügend versichert. Gleichzeitig wurden in Weßberg, 2 Stunden von hier, 3 Häuser ein Raub der Flammen.

Letinau, 29. Juli. (Hopfenbericht.) Das außerordentliche fruchtbare Wetter, heiß und beinahe täglich Regen fördert das Wachstum, Blühen und Ausbilden der Hopfen sehr. Obwohl gegen voriges Jahr, welches nicht zu den frühen gehörte, um 10 Tage zurück, werden wir doch bis etwa 20. August mit Ernte des Frühhopfens beginnen können. Früh- und Späthopfen werden heuer schnell aufeinander folgen, denn man trifft Späthopfen, welche schon vollständig in der Blüthe sind, namentlich an den niederen Drahtanlagen; auch die englischen Hopfen zeigen häufig schon Dolbenbildung. Noch nie konnten sich die Gegner der Drahtanlagen besser überzeugen als dieses Jahr, daß die Pflanzen weit gesünder bleiben und weit mehr Dolben bilden als an Stangen, und daß die Ernte eine frühere ist.

Adelshelm, 29. Juli. Heute Vormittags 8 Uhr brach an einem Neubau dahier ein Gerüst, in Folge dessen 6 Maurer herunterstürzten und mehr oder weniger bedeutende Verletzungen davontrugen. Einer wurde besinnungslos vom Plage getragen und wird an dessen Aufkommen gezweifelt.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Juli. Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Ein kurzer Ausflug des Kaisers nach Wien zum Besuch des Kaisers von Oesterreich und zur Besichtigung der Weltausstellung sei noch immer beabsichtigt. Die Ausführung des Vorhabens dürfte jedoch auf später, voraussichtlich bis zum Oktober, vertagt sein.

Da auf den Räumungsmärschen unserer Truppen in Frankreich zahlreiche Erkrankungsfälle und auch mehrere Todesfälle in Folge der Hitze eingetreten sind, ist angeordnet worden, so viel wie möglich Märsche auszuführen.

Hinsichtlich des neuen Mausergewehrs sind die Deutschen Nachr. in der Lage mitzutheilen, daß das preussische Kriegsministerium einer bedeutenden Zahl in- und ausländischer Gewehrfabrikanten den Auftrag zur Anfertigung von vorläufig einer Million Gewehren, d. h. einer vollständigen Kriegsausrüstung, erteilt hat. Die einzelnen Theile des Gewehrs werden getrennt in den ausländischen Fabriken gefertigt. Die Gewehrfabrik von Spandau, obgleich durch den Befehl, die gesammten Geschosse für das Mausergewehr zu pressen, sehr in ihrer Leistungsfähigkeit beschränkt, liefert jetzt etwa 100 Stück täglich, wird ihre Produktionskraft jedoch bis auf das Doppelte zu steigern im Stande sein. Französischen Technikern soll es nach Zeichnung der einzelnen Theile des Gewehrs gelungen sein, eine Copie desselben herzustellen; die französische Armee wird jedoch das tuil Chassepot beibehalten. Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß insbesondere Fürst Bismarck auf eine schnelle Beschaffung des neuen Gewehrs hingewirkt hat.

Immenstadt wurde am 28. von einem Wolkenbruch betroffen. Mehrere Häuser stürzten ein, 4 Personen kamen um. Mindestens 100 Ziegen seien umgekommen.

München, 30. Juli. Anlässlich eines Vorkommnisses bei der diesjährigen Fronleichnam-Procession in einer auswärtigen Garnisonsstadt ist von dem Kriegsministerium die lange bestehende Verordnung, daß zur Spalierbildung bei Processionen nur Mannschaften katholischen Glaubensbekenntnisses verwendet werden sollen, zur Nachachtung in Erinnerung gebracht worden.

München, 17. Juli. Spießder-Prozess. (Fortsetzung statt Schluss.)

Der Zusammensturz des Sp.ichen Geschäftes war unvermeidlich und lediglich eine Frage der Zeit, da von einer Rentabilität der Darlehensgeber bei 8—10 Prozent monatlicher Verzinsung keine Rede sein konnte. Ueber das Getriebe der für die Interessen der Angeklagten gewonnenen Pressorgane, als: „Extrablatt“, „Volksbote“, „Tagblatt“, sich auslassend, führt der Staatsanwalt die großen Geldgeschenke und Darlehen an, welche den verschiedenen Redakteuren gemacht wurden, um so ihr Geschäft zu heben und das Volk noch mehr zu beherrschen und ausbeuten zu können, was um so leichter als die Habgucht besonders in Mitleidenschaft gezogen war. Die Gründung der Volkstische war besonders darauf berechnet, den Nimbus der Volkshüllichkeit zu erhöhen und die leichtgläubigen Massen an sich zu ziehen. Die unerklärliche Weigerung der Angeklagten, sich als Kaufrau ins Handelsregister eintragen zu lassen, finde besonders darin ihren Grund, daß es ihr vor allem darum zu thun war, seiner Zeit nicht als Handelsfrau betrachtet zu werden, um nicht nach Maßgabe des §. 281 des Strafgesetzbuchs behandelt zu werden. Die ganze Geschäftunternehmung war auf den Nachtheil der Gläubiger berechnet. Wenn irgend ein Zweifel hierüber noch vorliegt, so dürfte die maßlose Verschwendung, welche die Angeklagte durchgehends betrieb, denselben vollständig verschweigen. Der Staatsanwalt geht auf die Details der Hausführung, auf die verschiedenen Ausflüge, die besonders dazu gemacht wurden, dem Landvolk zu imponiren u. s. w., ein; ebenso erwähnt er der um etwa 30,000 fl. angekauften Gemälsammlung, sowie des großen Juwelschmucks, der auf 40,000 fl. geschätzt wurde. Diese funkelnden Brillanten seien nichts anderes, als die zahllosen Schweißtropfen der Armen, die in ihren Händen zu taktlos gefühllosen Steinen wurden. Der königl. Staatsanwalt hält in jeder Beziehung die Anklage aufrecht, nachdem er seine 3/4 stündige Rede resumirt hatte, und fordert die Geschworenen auf, sämtliche Schuldsragen zu bejahen.

(Schluß folgt.)
Der Mord in Thalmassing. Die des 4fachen Mordes beschuldigten Kaver und Joseph Marchner wurden durch den Wahrspruch der Geschworenen schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt. (vgl. Nr. 114 v. Bl.)

Dresden, 30. Juli. Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht folgende aus Pillnitz von heute datirte Bülletin: „Obgleich die asthmatischen Zustände Sr. Majestät des Königs in den letzten Wochen sich wesentlich gebessert hatten, ist im Zusammenhange mit der großen Hitze seit gestern Abend eine bedenkenerregende Abnahme der Kräfte eingetreten.“

Birdau, 27. Juli. Schon wieder haben wir einen Unglücksfall auf unserer See zu verzeichnen. Das Gewitter, das heute Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr vom Westen her über die Seegegend hereinbrach und sich unter den heftigsten Blitzen und Donnererschlägen entlud, hielt den See ein paar Stunden lang in gewaltiger Aufregung. Zwei hiesige Herren, der hannoversche Baron v. Gaismar und der titul. Kapitän Sautter, beide Familienväter, ließen sich von dem hochgehenden Wogen zu einem Zweikampf herausfordern und waren glücklich schon ziemlich weit in den See hinausgerudert, als plötzlich das kleine Boot seine Insaßen über Bord warf und den Wellen übergab. Rachen und Ruder sind diesen Abend wieder eingebracht, die Leichen bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Der Baron hatte sich früher schon oft mit dem stürmischen See gemessen und erst kürzlich bei einem Sturm mit der höchsten Lebensgefahr die Strecke von Lindau nach Bregenz mitten durch die toben den Wellen hindurch in 10 Minuten zurückgelegt. Ein dritter Kampfgenosse zog sich heute durch einen Sprung an's Ufer in dem Augenblick noch von dem Wagniß zurück, als das Boot vom Lande stieß, und rettete dadurch sein Leben.

Frankreich.

Paris, 29. Juli. Wie verlautet, soll der Prozess Bazaine erst am 6. Oktober beginnen. Der Marschall wurde gestern benachrichtigt, daß die den Prozess bearbeitenden Actenstücke seinem Advokaten Lachaux mitgetheilt werden können. Dieselben haben eine vollständige Bibliothek, so zahlreich sind sie. Mehr als 400 Zeugen wurden vernommen, von denen 250 vor Gericht erscheinen werden. Bazaine selbst soll 100 Entlastungszeugen zitiren wollen. Der Prozess wird daher sehr lange dauern und nicht vor dem 15. November beendet

sein. Wie es scheint, wählte man als Ort des Prozesses Compiègne, weil es so dem Herzog von Numale, dem Präsidenten des Kriegsgerichts, möglich ist, sich jeden Abend nach seinem Schlosse Chantilly begeben zu können. Die übrigen Mitglieder des Kriegsgerichts sind noch nicht bezichnet. Dieselben erhalten Wohnungen im Schlosse. Doch will man die Sitzungen so einrichten, daß Alle, welche denselben beiwohnen, jeden Tag nach Paris zurückkommen können, wenn sie dieses wünschen. Der Bericht des Generals Riviere ist eine vollständige Geschichte des Krieges von 1870.

Paris, 29. Juli. Die äußerste Linke beschloß, während der Ferien ein Ueberwachungskomitee zu bilden. — Die deutschen Truppen haben Montmedy, Luneville, Raon, Commercy geräumt. — Manteuffel hat den Armen von Nancy 20,000 Frs. geschenkt; Graf Hanssonville, Präsident des elsaß-lothringischen Unterstützungskomites, hat den Armen von Metz eine gleiche Summe zur Disposition gestellt.

Spanien.

Madrid, 29. Juli. Das Insurgenten-Comite in Valencia hat mit General Salmeron Unterhandlungen angeknüpft. Die Truppen haben die wichtigsten Punkte Sevilla's eingenommen.

Man versichert, der spanische Kriegsminister habe die von Don Carlos vorgeschlagene Auswechslung von Gefangenen angenommen.

Aus Bayonne, 27. Juli, geht dem Londoner Carlistenkomitee folgende Depesche von Don Carlos' Unterskretär zu: Die Royalisten haben bei Lizarraza in Navarra einen großen Sieg errungen. Stadt, Fort und die ganze Garnison sind in unsere Hände gefallen, ebenso 2 Kanonen, 3 Mörser und eine bedeutende Quantität Munition.

Mannigfaltiges.

— Eine größere Anzahl Meteore wird sich im Monat August an mehreren Abenden beobachten lassen, und zwar sind es zwei verschiedene Epochen in diesem Monat, in welchem man bedeutende Sternschnuppensfälle zu erwarten hat. Die eine ist die bekannte vom 8. bis 12., die andere fällt in die Nächte vom 15. bis 21. August.

— Hofmeister: „Seien Sie nur recht fleißig, lieber Gustav, was Sie einmal gelernt, kann Ihnen niemand rauben.“ — Schüler: „Den gleichen Erfolg habe ich auch; wenn ich nichts lerne, ich möchte wissen, wer mir das rauben könnte.“

Auflösung des Silben-Räthsels in Nr. 113:

1. Germerstheim.
2. Owal.
3. Edinburg.
4. Theben.
5. Hoang O.
6. Essen.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 31. Juli. Ein Bulletin aus Pillnitz meldet: „Der König habe eine gute Nacht gehabt, der Kräfte-Zustand sei dem entsprechenden.“

Somburg, 31. Juli. Der Kaiser ist späten (4 Uhr 40 Min.) in Begleitung der Großherzogin von Baden, hier eingetroffen.

Wien, 31. Juli. Der Schah von Persien ist gestern Abends in Penzing eingetroffen, von wo ihn der Kaiser nach erfolgter Begrüßung nach Laxenburg begleitete. Dortselbst wurde der Schah von dem Kronprinzen, den Erzherzogen, Ministern und Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Eine Ehrencompagnie war aufgestellt worden und machte Honneur, während eine Musikkapelle die persische Nationalhymne spielte.

Madrid, 30. Juli. Ein den Cortes vorgelegter Gesetzesentwurf ermächtigte die Regierung, auf die Seite der Insurgenten tretende Deputirte strafrechtlich zu verfolgen. Die Insurgenten von Carthagena haben eine förmliche Regierung eingesetzt. Das Amtsblatt der Insurgentenregierung veröffentlicht die Ernennung des Directoriums. Fünf von Carthagena abgegangene Kanonierschaluppen landen Truppen bei Almeria. Die Regierungstruppen haben die Carlisten bei Narededes geschlagen und dabei 700 republikanische Gefangene befreit.

Paris, 31. Juli. Der „Agence Havas“ wird aus Madrid vom gestrigen Tage gemeldet: Die Insurrection von Sevilla ist vollständig unterdrückt. Die Regierungstruppen halten die ganze Gegend besetzt. Es herrscht große Entrüstung gegen die Insurgenten, welche mehrere Positionen, bevor sie sie verließen, in Brand gesteckt haben. Die Stadt Almeria hat den ersten Angriff eines Insurgentenschiffes zurückgewiesen.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Reisich-Verkauf.

Montag den 1. August aus Schmalenberg 7b „Schwarzengehren“

30 Loose hart- und weichgemischtes Reisich, geschätzt zu 1800 Wollen.

Zusammenkunft im Schlag bei der Jägerreute Vormittags 8 Uhr.

Revier Rudersberg.

Verkauf abgängiger Inventarstücke,

als: 3 Schuppenbohrer und 4 Eulsäcke am Dienstag den 5. August d. Js. Morgens 8 Uhr auf der Revieramts-Kanzlei.

Welzheim.

Aus der Verlassenschaft des wlb. Schmied Ellinger ist ein vollständiger

Schmiedhandwerkszeug

zu verkaufen. Kaufsliebhaber sind auf

Samstag den 2. August

Morgens 8 Uhr

in die Wohnung des Verstorbenen eingeladen.

Pfleger Joh. Ellinger, Bäcker.



Das Paquet zu 12 Kr. zu haben bei Heur. Chr. Milsinger. Welzheim.

Welzheim.

Altes Eisen

jeder Art kauft fortwährend Schmied Weller.

Eine Parthie

ächt französischer

Kaninchen

von der schönsten und schwersten Race hat billig zu verkaufen

C. Palmer im Baum, Welzheim.

Auch kann ein 3stöckiger mit 6 Fach gut konstruierter tragbarer

Kaninchenstall

dazu gegeben werden.

Der Obige.

Gerabfetten.

Wein- und Most-Verkauf.

Wegen Aufgabe meiner Wein- und Mostwirtschaft setze ich 24 Eimer guten Most zu billigstem Preis, auch in kleineren Quantitäten, und 2 Eimer Wein dem Verkauf aus. Liebhaber sind täglich erwünscht.

C. F. Hoffmann.

Welzheim.

Formularien

zu

Pfandbuchs-Auszügen

sind zu haben bei

C. L. Unterzuber.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der für Ferialsache erklärten Ganttsache des Johann Jacob Hörer, Steinbrechers in Waldhausen wird die Schuldenliquidation am

Mittwoch den 1. Oktober 1873 Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Waldhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserartigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unlässliche Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unlässliche Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Ganttanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Viegenchaftsverkaufs, welcher am

Dienstag den 30. September d. J., Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Waldhausen vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Welzheim den 26. Juli 1873.

Königliches Oberamtsgericht.

Schott.

Welzheim.

Landwirthschaftlicher Verein.

Auf den Wunsch des Vereins und im Auftrag der K. Centralstelle für Landwirthschaft wird der Pomologe Friggärtner von Reutlingen am Samstag den 2. August, Nachmittags nach Altdorf, am Sonntag den 3. August Morgens nach Welzheim kommen, mit Obstgüterbesitzern die Baumgüter begeben, um zu demonstrieren, wo es nöthig erscheint oder verlangt wird, und mit Bezug auf seine Wahrnehmungen am

Sonntag Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Rößle

in Welzheim einen Vortrag über Obstbau halten, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist.

Den 30. Juli 1873.

Vereins-Vorstand:

Oberamtmann Weidner.

Kirchenkirchberg.

Hofguts-Verkauf.



Das Johann Georg Weller'sche Hofgut in Unternenstetten — eine kleine halbe Stunde von der künftigen Murrthal-Eisenbahnlinie entfernt und günstig gelegen — bestehend in:

$\frac{2}{8}$ Mrg. 29,8 Mth. Wohnhaus, Wagenhütte, Wasch- und Backhaus, Schweinestall und Hofraum, mit einem gewölbten Keller und Gumpbrunnen,

— Mrg. 31,7 Mth. Scheuer mit Stallung,

$\frac{6}{8}$ Mrg. 39,3 Mth. Gras- und Baumgärten,

$\frac{10}{8}$ Mrg. 19,9 Mth. Aekern,

9 Mrg. 5,7 Mth. Wiesen und

$\frac{17}{8}$ Mrg. 41,8 Mth. Waldungen,

zus. $\frac{38}{8}$ Mrg. 10,7 Mth. Gütern — bringt der dormalige Besitzer desselben — Abraham Ottenheimer aus Ludwigsburg — am

Montag, den 4. August d. Js.

Vormittags 10 Uhr

im Ganzen im einmaligen öffentlichen Ausstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf, wozu Liebhaber — hier unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen werden.

Am 26. Juli 1873.

Rathsschreiberei.

Bergmüller.

Seiboldswiler.

$\frac{1}{2}$ Simri Flach hat zu verkaufen

David Rommel.

Jeden Bandwurm entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten

Redaktion, Druck und Verlag von E. L. Unterzuber.

Welzheim.

40 Eimer

reinen glanzhellen Apfelmoss fest eimer- und imitweise, zu annehmbarem Preis dem Verkauf aus

Elias Greiner,

Buchbinder.

Welzheim.

Neueste Kochöfen,

sowie auch rohe, eiserne und emaillierte

Kochgeschirre

jeder Größe

empfiehlt billigst

Schmied Weller.

Geld-Sorten vom 31. Juli 1873.

Pr. Friedrichsd'or . fl. 9. 57—58.

20-Francs 9. 20—21.

ditto in $\frac{1}{2}$ 9. 20—21

Holl. fl. 10. 9. 52—54.

Souvereigns 11. 46—48.

Imperials 9. 40—42.

Pistolen 9. 38—40.

Doppelte Pistolen 9. 38—40.

Ducaten 5. 30—32.